

Länderspiegel

Baden-Württemberg
Mappus stellt Betreibern von Kernkraftwerken Bedingungen

Der neue baden-württembergische Ministerpräsident Stefan Mappus (CDU) hat in seiner ersten Regierungserklärung klare Vorgaben für die Zukunft der Atomkraft formuliert. „Eine Laufzeitverlängerung ohne einen wesentlichen Beitrag der Kraftwerksbetreiber zur Erforschung erneuerbarer Energien wird es mit mir nicht geben“, sagte der CDU-Politiker am Mittwoch im Stuttgarter Landtag. Zusätzliche Gewinne müssten „mindestens zu 50 % abgeschöpft werden, damit sie Bund und Ländern je hälftig zur schnelleren Entwicklung und Markteinführung regenerativer Energien zur Verfügung stehen“. Er erwarte mehr Engagement der großen Energieversorger, fügte Mappus hinzu. **apn**

Nordrhein-Westfalen
Kabinett will Trennung von Bauaufsicht und Bauherren



Foto: Anshy

Als Konsequenz aus den Pfschereien beim Kölner und Düsseldorfer U-Bahn-Bau sollen Bauaufsicht und Bauherren in den Ländern künftig strikt getrennt werden. Eine entsprechende Bundesratsinitiative hat das nordrhein-westfälische Landeskabinett am Dienstag beschlossen, wie das Düsseldorfer Verkehrsministerium mitteilte. Bei der Wahrnehmung der Bauaufsicht von U- und Straßenbahnen sollen sich die Länder damit nicht mehr der Mitarbeiter des Bauherren bedienen dürfen. „Es ist in seiner solchen Lage niemandem zu erklären, dass Mitarbeiter des Bauherren der Aufsichtsbehörde dabei helfen können, sich selbst zu beaufsichtigen“, sagte NRW-Verkehrsminister **Lutz Lienenkämper** (CDU). Beim Bau der U-Bahnen in Düsseldorf und Köln stehen Mitarbeiter der Baufirma in Verdacht, stabilisierende Eisenbügel gestohlen und an Schrotthändler verkauft zu haben. Auch Messprotokolle sollen gefälscht worden sein. **apn**

Baden-Württemberg
Keine Ermittlungen gegen Landesregierung

Die Weigerung der baden-württembergischen Landesregierung, eine CD mit den Daten mutmaßlicher Steuersünder zu kaufen, hat keine staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zur Folge. Die Strafverfolgungsbehörde geht nicht den Anzeigen gegen Ministerpräsident Stefan Mappus und Mitglieder seines Kabinetts nach, wie die Staatsanwaltschaft am Mittwoch in Stuttgart mitteilte. Auf der CD sollen Daten von rund 1700 Personen gespeichert sein, die Gelder auf Schweizer Banken transferierten, um so der Steuerpflicht in Deutschland zu entgehen. Die Staatsanwaltschaft begründete ihre Ablehnung von Ermittlungen damit, dass keine Anhaltspunkte für eine verfolgbare Straftat erkennbar seien, so eine Behördensprecherin. **apn**

VDI nachrichten, Düsseldorf, 12. 3. 10
hsteiger@vdi-nachrichten.com

Großbritannien: „Ingenieur“ soll geschützt werden

BERUFSSCHUTZ: In Großbritannien dürfen sich auch Heizungstechniker Ingenieur nennen. Konzerne wie der Rüstungskonzern British Aerospace wollen jetzt, dass sich das ändert.

VDI nachrichten, London, 12. 3. 10, has

Wenn auf den Britischen Inseln vom „Engineer“ gesprochen wird, dann ist damit in der Regel etwas ganz anderes als in Deutschland gemeint. Der „Engineer“ ist ein Sammelbegriff, der all jene Berufe umfasst, die in starkem Maße mit Technik zu tun haben.

Ursprünglich kommt der Begriff aus dem Militär. Gemeint sind Pioniere, die etwa Brücken bauen, Hafenanlagen instand setzen und viele andere technische Leistungen zur Unterstützung der kämpfenden Truppe erbringen. Im zivilen Leben sind „Engineers“ all jene, die Heizungen reparieren, Kopiergeräte warten und andere Installations- und Reparaturarbeiten ausführen. Lokomotivführer sind ebenfalls „Engineers“.

Dass es schließlich auch noch Ingenieure mit Hochschulabschluss gibt, ist

zumindest vielen im Lande weniger vertraut. Einige Zahlen veranschaulichen die Größenordnungen: Akademisch ausgebildet sind rund 400 000 Ingenieure. Mit den geschilderten Kräften für Installations- und Wartungsarbeiten sind es reichlich 1,5 Mio. Engineers.

Zum Vergleich: Deutschland hat gut 1 Mio. Ingenieure, davon haben nach einer Schätzung des VDI rund 100 000 keinen akademischen Abschluss. In Deutschland ist die Berufsbezeichnung Ingenieur seit den 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts gesetzlich geschützt. Nur Absolventen entsprechender Bildungseinrichtungen dürfen sich seither Ingenieur nennen.

Die Royal Academy of Engineering, die als berufsständische Organisation der akademischen Ingenieure ganz entfernter Ähnlichkeit mit dem VDI besitzt, beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit dem Berufsbild des Ingenieurs in der Öffentlichkeit. Zu den Grotesken des britischen Systems zählt, dass die Berufsbezeichnung Architekt sehr wohl geschützt ist, jene des Ingenieurs, der die statische Berechnung ausführt, damit die Werke des Architekten tatsächlich Bestand haben, dagegen keineswegs.

Die Royal Academy hatte sich bisher



Ingenieur oder Nicht-Ingenieur? In Großbritannien ist der Ingenieurbegriff weit gefasst. Auch Techniker und Handwerker dürfen sich Ingenieur nennen. Foto: Ullstein Bild

nicht zu einer Entscheidung über den Schutz der Berufsbezeichnung für Ingenieure aufrufen können. Da ist ihr nun die Industrie zuvorgekommen. Wortführer ist dabei BAE, der größte europäische Wehrtechnik-Produzent, der selbst rund 17 000 akademisch ausgebildete Ingenieure beschäftigt und damit der größte einschlägige Arbeitgeber im Lande ist.

BAE betont, dass eine neue, geschützte Berufsbezeichnung unumgänglich sein werde, wenn mehr junge Menschen zur Ingenieur-Ausbildung angeregt werden sollen. Für Großunternehmen sei das heutige System kein großes Problem, weil ein bekannter Firmenname schon andeute, dass der Ingenieur hier wohl mehr mache als die Heizung zu reparieren. Ganz anders sehe das aber für Mittel- und vor allem Kleinunternehmen

aus, denen es vielfach denkbar schwer falle, bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern tatsächlich die Spreu vom Weizen zu trennen.

Akademisch ausgebildete Ingenieure sind in der Minderheit

BAE hat mit diesem Vorstoß ungleich mehr Reaktionen ausgelöst als erwartet. Andere Großunternehmen haben sich erstaunlich schnell hinter BAE gestellt, z. B. Arcelor Mittal, der größte Stahlkonzern der Welt, der selbst zahlreiche Ingenieure beschäftigt. Eine Vielzahl kleine-

rer Unternehmen hat sich schon hinter diese Initiative von BAE gestellt.

Allerdings gibt es auch eine Fülle gegenläufiger Meinungen. Dazu gehören Firmen, die Heizungsanlagen installieren oder warten. Sie argumentieren, dass ihre „Ingenieure“ viel mehr zu Sicherheit und Wohlergehen der Bevölkerung beitragen, als das für viele akademisch ausgebildete Ingenieure gelte.

Zu den Unternehmen, die eine andere Position als BAE einnehmen, gehört auch Interbrand, das diesem amerikanischen Unternehmen handelt es sich um die vermutlich einflussreichste Markenname-Consulting-Gesellschaft der Welt. Interbrand argumentiert, dass das Berufsbild der Ingenieure zu vielfältig für eine einheitliche Berufsbezeichnung sei. **PETER ODRICH**

Konjunktur: „Erholung ist sichtbar, dauert aber länger“

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE: Manche Unternehmen werden drei Jahre Kurzarbeit brauchen, so Horst-Werner Maier-Hunke, Arbeitgeberpräsident in NRW. Er sieht bei der IG Metall einen „Stilwechsel“.

VDI nachrichten, Düsseldorf, 12. 3. 10, has

Der jüngst abgeschlossene Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie muss nach Auffassung von Horst-Werner Maier-Hunke, Präsident des Arbeitgeberverbandes der nordrhein-westfälischen Metallindustrie, nicht neu verhandelt werden. Er vertritt damit eine andere Position als Martin Kannegiesser, Präsident des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall.

Kannegiesser hatte den im Tarifvertrag enthaltenen Beschäftigungspakt davon abhängig gemacht, dass die Arbeitgeber auch über 2010 hinaus bei Kurzarbeit

von Sozialabgaben entlastet werden. Sollte die Politik nicht mitziehen, müssten die Tarifparteien nachverhandeln.

Nach Ansicht von Maier-Hunke funktionieren der Tarifvertrag auch ohne Eingriff des Gesetzgebers. Die geltende Regelung läuft Ende des Jahres aus. Die Tarifparteien in der Metall- und Elektroindustrie wollen sie bis Mitte 2012 verlängern, weil dann nach 18 Monaten das letzte im Dezember 2010 beantragte Kurzarbeitergeld ausläuft.

Mit dem neuen Tarifvertrag wird Kurzarbeit für die Unternehmen in der Metall- und Elektroindustrie billiger. Urlaub- und Weihnachtsgeld werden auf zwölf Monate verteilt und bei Kurzarbeit entsprechend dem Arbeitsausfall gesenkt. Nach Ansicht der IG Metall werden drei Jahre Kurzarbeit brauchen. Maier-Hunke: „Die Erholung ist sichtbar, aber sie dauert länger.“

Inzwischen ist der Pilotabschluss von Nordrhein-Westfalen in den anderen Tarifbezirken übernommen worden.

Maier-Hunke, der für die Arbeitgeber die jüngsten Tarifverhandlungen geführt hat, beobachtet bei der IG Metall einen „Stilwechsel“: Die Atmosphäre sei ruhiger gewesen als in früheren Jahren. Verantwortlich dafür sei der Erste Vorsitzende der Gewerkschaft, Berthold Huber, dessen Art es nicht sei zu poltern. „Dieser Abschluss wäre mit einem anderen IG-Metall-Vorsitzenden nicht möglich gewesen.“



Foto: Arbeitgeber NRW

„Dieser Abschluss wäre mit einem anderen IG-Metall-Vorsitzenden nicht möglich gewesen.“

Horst-Werner Maier-Hunke, Arbeitgeberpräsident Nordrhein-Westfalen, über die abgelaufene Tarifrunde.

Legen Sie die linke obere Ecke der roten Fläche an das rote Dreieck auf dem Bildschirm.

Mit dem Regler links hier die Größe anpassen.

Online-Anlage* mit Bonus!

Einfach unter **www.Profitieren-Sie.de** online gehen und *Anzeige mit der roten Fläche an den Bildschirm anlegen:

- ▶ **Service-Paket** mit vielen Extras erhalten.
- ▶ Vergünstigte **eTickets**** sichern.
- ▶ Mit Glück einen **iPod shuffle** gewinnen.

Herzlich willkommen in Düsseldorf bei den größten Fachmessen für Draht und Rohre.

Idealer Träger:



Messe Düsseldorf GmbH
Postfach 10 10 06
40001 Düsseldorf
Germany
Tel. +49 (0) 211/45 60-01
Fax +49 (0) 211/45 60-6 68
www.messe-duesseldorf.de



** gegenüber dem regulären Preis

VDI nachrichten

Jahrgang 64 ISSN 0042-1758

Herausgeber:
Dr.-Ing. Willi Fuchs,
Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun,
Prof. Dipl.-rer. pol. (techn.) Helmut Schulte

Herausgeberbeirat:
Dipl.-Ing. Joachim Müller (Vors.),
Prof. Dr.-Ing. Dirk Abel,
Prof. Dr. Renate Köcher,
Waldemar Schäfer,
Prof. Dr.-Ing. Marina Schlünz

Redaktion:
Chefredakteur:
Dipl.-Ing. Rudolf Schulte

Stellv. Chefredakteur:
Dipl.-Ing. Rolf O. Karis

Ressortleiter:
Dipl.-Ing. Regine Bönsch,
Prof. h.c. (T) Dipl.-Ing. Wolfgang Pester,
Dipl.-Kfm. Peter Schwarz

Reporter:
Dipl.-Kfm. Stefan Asche,
Dr. Wolfgang Mock

Ressort Elektronik/Energie:
Telefax 02 11/61 88-533
Dipl.-Ing. Regine Bönsch (verantwortl.),
Dipl.-Ing. Jens D. Billerbeck,
Dipl.-Phys. Stephan W. Eder,
Peter Kellerhoff M.A.,

Ressort Produktion/Infrastruktur:
Telefax 02 11/61 88-153
Prof. h.c. (T) Dipl.-Ing.
Wolfgang Pester (verantwortl.),
Dipl.-Ing. (FH) Martin Czapiek,
Dipl.-Ing. Dietmar Kippels,
Dipl.-Oecotroph. Bettina Recker,
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Siebenlist

Ressort Wirtschaft:
Telefax 02 11/61 88-301
Dipl.-Kfm. Peter Schwarz (verantwortl.),
Dipl.-Kfm. Stefan Asche,
Dipl.-Oek. Renate Elbers-Lodge

Ressort Management/Karriere:
Telefax 02 11/61 88-301
Claudia Hantrup, Dr. Wolfgang Mock,
Julia Schillingmann, Wolfgang Schmitz,
Hartmut Steiger

Bildbeschaffung/Fotografie:
Antonie Flecker, Tel.: 02 11/61 88-358
Kerstin Küster, Tel.: 02 11/61 88-129

Anschrift der Redaktion:
VDI-Platz 1, 40458 Düsseldorf,
Telefon 02 11/61 88-316,
Telefax 02 11/61 88-306
Internet: <http://www.vdi-nachrichten.com>
E-Mail: redaktion@vdi-nachrichten.com

Die VDI nachrichten werden sowohl im Print- als auch auf elektronischem Weg (z. B. Datenbank, CD-Rom, Internet, etc.) verbreitet. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für gewerblich hergestellte oder genutzte Kopien ist eine Ge-

bühr an die VG Wort zu zahlen. Für die Übernahme von Artikeln in interne elektronische Pressespiegel erhalten Sie die erforderlichen Rechte über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon 030/284930 oder www.presse-monitor.de.

Verlag:
VDI Verlag GmbH, VDI-Platz 1,
40458 Düsseldorf, Postfach 10 10 54,
40001 Düsseldorf, Tel.: 02 11/61 88-0,
Telefax 02 11/61 88-112, Commerbank AG
0214002000 (BLZ 300 900 00)

Geschäftsführung:
Raymond Johnson-Ohla

Layout/Produktion:
Theo Niehs (verantwortl.),
Gudrun Schmidt, Kerstin Windhövel

Anzeigen:
Produkt- und Imageanzeigen:
is: media marketing GmbH
Ein Unternehmen der Verlagsgruppe
Handelsblätt GmbH
Postfach 10 26 63, 40017 Düsseldorf

Anzeigenleitung:
Jürgen Ochs, E-Mail: juegen.ochs@iqm.de

LESESERVICE
für VDI-Mitglieder
Fragen zur Mitgliedschaft
und Adressänderungen
Tel.: 02 11/61 14 60, Telefax 02 11/61 14 169
E-Mail: mitgliedsabteilung@vdi.de

Anzeigenverkauf:
Telefon 02 11/61 88-105
Telefax 02 11/61 88-400
Es gilt Preisliste Nr. 58 vom 1. 1. 2010.

Disposition:
Ulrike Artz (verantwortl.)
Telefon 02 11/61 88-461
Telefax 02 11/61 88-310

Stellen-/Rubrikanzeigen:
VDI Verlag GmbH,
Postfach 10 10 54, 40001 Düsseldorf

Anzeigenverkauf Gesuche:
Telefon 02 11/61 88-136/460
Telefax 02 11/61 88-212
E-Mail: anzeigen@vdi-nachrichten.com

Anzeigenverkauf Rubriken:
Telefon 02 11/61 88-136
Telefax 02 11/61 88-212
E-Mail: anzeigen@vdi-nachrichten.com

Es gilt Preisliste Nr. 58 vom 1. 1. 2010.

Gesamtervertriebsleitung:
Eckhard Bremmefeld,
Telefon 02 11/61 88-97555
E-Mail: vertriebsleitung@vdi-nachrichten.com

Vertrieb Handel:
ASV Vertriebs GmbH, Süderstr. 77,
20097 Hamburg,
Telefon 0 40/3473 70 13,
Telefax 0 40/3473 76 68
Die VDI nachrichten erscheinen wöchentlich.
Bezugspreise: Jahresabonnement Inland
€ 115,- (Ausland € 124,-), für Mitglieder der
im Deutschen Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine (DVT) zusammen-
geschlossenen Organisationen € 100,-
(Ausland € 108,-), für Studierende und Schüler
(gegen Bescheinigung) € 62,- (Ausland
€ 74,-). Alle Preise inkl. Versandkosten und
7 % MwSt. Für VDI-Mitglieder ist der Bezug
im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Nichterscheinen durch höhere Gewalt
(Streik oder Aussperrung) besteht kein Ent-
schädigungsanspruch. Der Verlag haftet
nicht für unverlangt eingesandte Manuskrip-
te, Unterlagen und Bilder.
Die Veröffentlichung von Börsenkursen und
anderen Daten geschieht ohne Gewähr.

Anzeigen: Medienpartner Mäurer GmbH,
Breite Straße 24, 41336 Hückelhoven

Druck: Frankfurter Societätsdruckerei
Frankenallee 71-81
60327 Frankfurt am Main

Das für die Herstellung der VDI nachrichten
benutzte Papier ist frei von Chlor und be-
steht aus 90 % Altpapieranteilen.

für Abonnenten
Fragen zum Abonnement und Adressänderungen,
Tel.: 02 11/61 88-441+12, Telefax 02 11/61 88-209
Probestemplan, Telefax 02 11/61 88-209
E-Mail: vertrieb@vdi-nachrichten.com

für Abonnenten Schweiz
VDI nachrichten, Postfach
6002 Luzern
Tel.: 0 41/3 29 22 25, Telefax 0 41/3 29 22 04
E-Mail: vdi-nachrichten@ieservice.ch